

# „Buen Vivir“

## Das Recht auf ein gutes Leben

### Alberto Acosta

Visionär, Brückenbauer, Pionier

**Alberto Acosta**, international anerkannter Ökonom und Politiker aus Ecuador, entwickelte gemeinsam mit Institutionen der ecuadorianischen Zivilgesellschaft die Yasuni-ITT-Initiative. Diese bot der internationalen Gemeinschaft an, einen Teil des Erdöls, das sich im Yasuni-Biosphärengebiet befindet, nicht zu fördern, wenn dafür ein finanzieller Ausgleich geschaffen wird. Der Ausgleich sollte zum Schutz der Regenwälder und für den Ausbau erneuerbarer Energien eingesetzt werden. Das Yasuni-Gebiet ist besonders schützenswürdig, da es über die weltweit höchste Artenvielfalt verfügt.

Acosta ist der bedeutendste Verfechter des indigenen Konzepts "Buen Vivir" (Gutes Leben). Es propagiert - neben einem Leben im Einklang mit der Natur - eine neue „Ethik der Entwicklung“, ein soziales und solidarisches Wirtschaften und eine Veränderung im Lebens- und Politikstil.

Als Präsident der verfassungsgebenden Versammlung von Ecuador trug er wesentlich dazu bei, dieses Modell in die neue ecuadorianische Verfassung zu verankern und damit der Natur eigene Rechte zuzusprechen. Er hat als Erster den Versuch unternommen, aus dem indigenen Konzept des "Buen Vivir" politische Leitlinien für die westliche Welt zu entwickeln. Angesichts des Scheiterns der aktuellen Wachstums- und Fortschrittskonzepte und der drohenden ökologischen und sozialen Krisen werden neue Ideen heute zu einer Frage des Überlebens. Das Konzept des "Buen Vivir" gewinnt dabei zunehmend an Bedeutung und ist bereits in mehreren Verfassungen Südamerikas verankert.

Alberto Acosta beschäftigt sich mit den grundlegenden Überlegungen des Konzepts vom "Guten Leben". Vor welchen Herausforderungen stellt es uns? Welche Chancen bietet es uns? Er entwirft Szenarien einer gerechten Zukunft und stellt sie zur Diskussion.

### Grupo Sal

Musik aus Lateinamerika

**Grupo Sal** setzt seit über 30 Jahren entwicklungs- und umweltpolitische Themen erfolgreich musikalisch-künstlerisch um. Gemeinsam mit prominenten Schauspielern, Schriftstellern, Politikern/Aktivisten, Journalisten und Theologen hat Grupo Sal zahlreiche musikalische Collagen zu brisanten Themen entwickelt und damit das Bewusstsein für die Schönheiten, aber auch die Probleme Lateinamerikas über Jahrzehnte hin geschärft. Somit ist Grupo Sal etablierter Akteur und Promoter des kulturellen Dialogs zwischen Nord und Süd.

Die Musik von Grupo Sal ragt weit über das bekannte Repertoire latein-amerikanischer Komponisten und Liedermacher hinaus. Inspiriert von indianischen, afrikanischen und europäischen Wurzeln und von den neuesten Entwicklungen multikultureller Szenen der pulsierenden Metropolen, präsentiert Grupo Sal virtuos und leidenschaftlich eine eigenständige Interpretation lateinamerikanischer Musik.

Grupo Sal begibt sich mit Alberto Acosta auf eine spannende Entdeckungsreise! In diesem Zusammenspiel wird das Konzept "Buen Vivir" erlebbar gemacht.

Mit dieser Veranstaltungsreihe wollen wir die öffentliche Diskussion über den Entwurf einer gerechten und nachhaltigen Zukunft vorantreiben. Das Programm bietet eine hervorragende Plattform, breite Netzwerke zu bilden. Das Zusammenwirken bei der Gestaltung der Veranstaltung verbindet Menschen aus unterschiedlichen Sektoren der Gesellschaft.

Das erste Buch von Alberto Acosta in deutscher Sprache ist im April 2015 erschienen: *"Buen Vivir, vom Recht auf ein Gutes Leben"*

#### Tourneezeitraum Herbst 2017:

**Ab 10. Oktober 2017, Premiere in Kleve**

**In Zusammenarbeit mit dem Klima-Bündnis**

**Di, 10.10.2017**

**Meyerhof, Uedemer Str. 15, Kleve**

18.30 Uhr Gespräche, Getränke, Imbiss, Musik mit KLEFOR

**19.30 Uhr Buen Vivir Konzert-Lesung**  
ca. 22 Uhr Ende

**Mi, 11.10.2017, 10-12 Uhr HSRW, Raum 02 01 015**

**Workshop mit Alberto Acosta** im Studiengang Sustainable Development und International Realtions, offen für alle Interessierten

**Alberto Acosta und Grupo Sal**

**„Buen Vivir – Das Recht auf ein gutes Leben“**

Neue Töne aus Lateinamerika

Karten, VVK und AK: 12 EUR, ermäßigt\* 6 EUR \* Schüler, Studierende, Menschen mit geringem Einkommen

Anmeldung zum Workshop erwünscht, man kann aber auch ohne Anmeldung kommen, Online hier:

<https://www.hochschule-rhein-waal.de/de/news/buen-vivir>

**Veranstalter:**

Hochschule Rhein-Waal Fakultät Gesellschaft und Ökonomie ~ Kreiskomitee der Katholiken ~ VHS Kleve ~ Katholisches Bildungsforum Kleve ~ Evang. Kirchengemeinde Kleve ~ Fair Rhein Netzwerk des fairen Handels am Niederrhein ~ Haus der Begegnung - Beth HaMifgash ~ Bahai Gemeinde Kleve ~ Freundeskreis humanitäre Hilfe in Indien und Ghana e.V. ~ Eine Welt Läden Kleve ~ NABU-Naturschutzstation Kleve und NABU Kreisverband Kleve ~ Van Heys Studios ~ Free the Mental Slave Project/HSRW ~ Studierenden-Gruppe Fair Trade University HSRW



## Eine Begegnung mit Alberto Acosta und Grupo Sal:

**Solidarisches Miteinander von Mensch und Natur, abseits von Wachstumszwängen. Welche Lebens- und Gesellschaftsmodelle können die Länder des Nordens gemeinsam mit den indigenen Gemeinschaften entwerfen?**

„Buen Vivir“

„Sumak Kawsay“, auch bekannt als „Buen Vivir“, ist eine Lebensanschauung der indigenen Andenvölker, die in den letzten Jahren vermehrt internationale Aufmerksamkeit erregt. Der Grund dafür liegt in der Aufforderung lateinamerikanischer Politiker, zentrale Aspekte dieser Lebensweise auch in industrielle Gesellschaften zu integrieren. „Buen Vivir“ zielt nicht nur auf ein Leben im Einklang mit der Natur und allen

Geschöpfen, es bedeutet auch konkret eine neue „Ethik der Entwicklung“. Es fordert ein soziales und solidarisches Wirtschaften und eine Abkehr von Entwicklungskonzepten auf der Grundlage eines stetigen Wirtschaftswachstums.

### Alberto Acosta

Der Ökonom und ehemalige Energieminister Ecuadors Alberto Acosta hat sich zum Ziel gesetzt, dieses Konzept publik zu machen und weltweit für eine Veränderung des Lebensstils einzutreten. Als Präsident der verfassungsgebenden Versammlung war er maßgeblich daran beteiligt, dass die Grundsätze des „Buen Vivir“ als Staatsziel in die Verfassung Ecuadors aufgenommen wurden. Kurz danach folgte Bolivien diesem Vorbild. Er ist Mitbegründer der bekannten Yasuní-ITT-Initiative. Diese bot der internationalen Gemeinschaft an, einen Teil des Erdöls, das sich im ecuadorianischen Yasuní-Biosphärengebiet befindet, nicht zu fördern, wenn dafür ein finanzieller Ausgleich geschaffen wird. Die Initiative zum Schutz des Klimas, der Regenwälder und mehrerer indigener Völker wird heute weltweit diskutiert.

### Konzert-Lesung

Um die Diskussion über das „Buen Vivir“ auch im deutschsprachigen Raum anzuregen und zu befeuern, präsentiert die lateinamerikanische Musikgruppe Grupo Sal gemeinsam mit Alberto Acosta ein Programm, das einen informativen, aber auch künstlerischen Zugang zu der Frage nach einem guten Zusammenleben ermöglicht. Wie funktioniert „Buen Vivir“? Welche Perspektiven sind damit verbunden? Gibt es Möglichkeiten, dieses Konzept indigenen Ursprungs auch in unsere westliche Lebenswelt einzubinden? Ist es mehr als ein schöner Traum, dass das Erdöl im Boden bleibt?

Alberto Acosta trägt seine Ideen und Visionen zu diesem Thema vor und berichtet über seine Erfahrungen bei der politischen Umsetzung. Im Dialog mit dem Journalisten Thomas Pampuch werden Aussagen aus seinem Vortrag vertieft und auch das Publikum ist dazu aufgefordert, Fragen zu stellen und sich an der Diskussion zu beteiligen.

**Für die Presse freigegebene Fotos hier:**

<https://drive.google.com/open?id=0BwRPW4sE-SWER0VHUFhfWG1zTkk>